

VR Aktuell

EIN THEMA. VIELE FACETTEN.



Bäume pflanzen fürs Klima

1 KRÄFTE BÜNDELN
Die Klima-Initiative
„Morgen kann kommen“

2 REGIONAL AUFFORSTEN
Die Baumpflanzaktion
„Wurzeln“

3 BEWUSSTSEIN SCHÄRFEN
Umweltpädagogische
Angebote

Nachhaltig auf allen Ebenen

Vielseitig und zeitgemäß

Die neue bundesweite Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken zeigt, wie zeitgemäß, vielseitig und überzeugt Nachhaltigkeit von den Genossenschaftsbanken gelebt wird. Ursprünglich stammt der Begriff Nachhaltigkeit aus der Forstwirtschaft. Er besagte, dass man nur so viel Holz schlagen sollte, wie auch nachwachsen kann, damit das Auskommen für morgen gesichert ist. Nach diesem Prinzip wirtschaften die Volksbanken und Raiffeisenbanken auch heute noch und stehen auch in turbulenten Zeiten für Stabilität und Zuverlässigkeit. Sie stehen für wirtschaftliche Nachhaltigkeit.

Aktiv für die Region

Ganz genossenschaftlich rückt bei ihnen nicht die Gewinnmaximierung in den Vordergrund, sondern die Verpflichtung, das wirtschaftliche Wohl ihrer Mitglieder zu fördern. Nachhaltiges Handeln braucht aber nicht nur eine wirtschaftliche und soziale, sondern immer auch eine ökologische Säule. Dabei kommt dem Engagement „vor der eigenen Haustür“ eine besondere Bedeutung zu. Deshalb widmen sich viele Genossenschaftsbanken schon seit langem dem Naturschutz vor Ort. Sie möchten einen nachhaltigen Beitrag in ihrer Region leisten. Genau hier setzt die Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ an.



Ökologisches Engagement verbinden und erweitern

Mit der aktuellen Klima-Initiative verbinden und erweitern die Volksbanken und Raiffeisenbanken ihr vielseitiges ökologisches Engagement. Banken finanzieren Streuobstwiesen, pflanzen Blühwiesen, renaturieren Moore. Sie spenden Hochbeete, Nistkästen und Insektenhotels an Schulen und Kindergärten. Sie pflanzen Bäume und vieles mehr. Die Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ möchte diese Aktivitäten bündeln und noch stärker in die Gesellschaft tragen. Das Ziel: aus den vielen bestehenden Projekten eine große Initiative machen und so insgesamt noch mehr Kraft entwickeln.

Klimaschutz: Kraftanstrengung ist nötig

Umweltschutz ist ein weites Feld. Der Klimawandel ist gewiss die größte ökologische Gefahr, die unsere Welt bedroht. Schon jetzt ist klar: Es braucht eine gesamtgesellschaftliche Kraftanstrengung, um diesen abzuwenden oder zumindest einzudämmen. Nicht nur jede und jeder Einzelne muss relevante Beiträge zum Umweltschutz leisten, auch die Art und Weise des Wirtschaftens muss immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Die über 750 Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland wollen hier spürbar etwas verändern.

Mit ihrer Rolle als Finanzierer spielen Banken und Finanzinstitute besonders im Klimaschutz eine zentrale Rolle. Sie begleiten nicht nur den Transformationsprozess der Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit, sondern sie beeinflussen ihn ganz wesentlich.

Zu Recht gibt es hierzu auch Forderungen aus der Politik an die Finanzbranche, etwa in der sogenannten EU-Taxonomie. Dies ist eine Verantwortung, der sich die Volksbanken und Raiffeisenbanken überzeugt stellen, um die deutschen und europäischen Klimaziele zu unterstützen. Dabei können zum Beispiel Wiederaufforstungsmaßnahmen zur Speicherung schädlicher Treibhausgase oder das Engagement für Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität in Wald, Mooren & Co. eine wichtige Rolle spielen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Der Fokus liegt aber natürlich zunächst auf dem Kerngeschäft der Banken: Die ökologische Nachhaltigkeit wird auch dort immer mehr ins Zentrum rücken. Ein Ziel der Genossenschaftsbanken ist etwa, bei der Vergabe von Krediten die CO₂-Emissionen zu erfassen und zu berücksichtigen. Zudem haben sie zusammen mit der genossenschaftlichen FinanzGruppe schon früh ein Angebot nachhaltiger Finanzprodukte etabliert, das kontinuierlich ausgebaut wird. Ein weiteres Ziel ist natürlich auch die Klimaneutralität des eigenen Geschäftsbetriebs. Daran arbeitet die genossenschaftliche FinanzGruppe aktiv – genau wie an anderen ambitionierten Zielen des gemeinsam definierten Nachhaltigkeitsleitbildes. Gewiss gibt es dabei noch einiges zu tun, aber die Richtung für alle ist klar: nach vorn und immer nachhaltiger.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie der genossenschaftlichen FinanzGruppe geht weit über das Angebot von Finanzdienstleistungen hinaus. Sie wissen um ihre Verpflichtung, Anreize und Impulse zu schaffen, um gerade vor Ort die Folgen des Klimawandels abzumildern. Der Weg zum Ziel dorthin soll die Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ sein.



2 REGIONAL AUFFORSTEN DIE BAUMPFLANZAKTION „WURZELN“

Das Ziel: Wiederaufforstung

Neben der Bündelung der bereits laufenden Klimaschutzaktivitäten auf lokaler und regionaler Ebene werden im Rahmen der Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ auch zwei bundesweit angelegte Waldaufforstungsprojekte ins Leben gerufen: die Baumpflanzaktion „Wurzeln“ sowie eine Initiative zur Klimaschutzbildung – unter anderem mit der Schaffung von Schulwäldern.

In den nächsten Jahren wollen die Volksbanken und Raiffeisenbanken den Fokus ihrer Klimaschutzmaßnahmen dem deutschen Wald widmen. Dabei stehen der Schutz und die Wiederherstellung von Biodiversität sowie die Förderung von Deutschlands wichtigstem Ökosystem und CO₂-Speicher – dem Wald – im Mittelpunkt. Die gesamte deutsche Waldfläche entlastet die Atmosphäre jährlich um 62 Millionen Tonnen CO₂. Das sind sieben Prozent der nationalen Treibhausgasemissionen. Rund 277.000 Hektar – eine Fläche von etwa 387.000 Fußballfeldern – sind gemäß des Waldberichts 2021 der Bundesregierung bereits so geschädigt, dass sie aufgeforstet werden müssen. Tendenz – leider – steigend.

Hier setzt die Baumpflanzaktion „Wurzeln“ an. Jede Volksbank oder Raiffeisenbank kann dabei die Wiederbewaldung ihrer Region und ihres Geschäftsgebiets mit unterstützen. Fachlich begleitet und organisiert wird die Aktion von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW). Die SDW hilft bei der Suche nach geeigneten Waldflächen und organisiert die Pflanzungen. Der Erhalt der Wälder ist ihr Hauptanliegen. Sie ist unter anderem in der Jugendarbeit aktiv, setzt umweltbezogene Projekte um und informiert über drängende Fragen rund um den Wald.

Global denken, lokal handeln

Im Gegensatz zu vielen anderen großen Baumpflanzaktionen werden bei „Wurzeln“ die Setzlinge von den Volksbanken und Raiffeisenbanken nicht irgendwo in der südlichen Hemisphäre gepflanzt, sondern dort, wo die Banken auch selbst ansässig sind: in der Region. Insbesondere auf kommunalen und staatlichen Waldflächen. Gepflanzt werden verschiedene von den Banken oder auch Gewinnsparvereinen finanzierte, extra für die jeweilige Fläche ausgesuchte Baumarten. Sie sollen den Wald diverser, gesünder, resistenter gegen die Folgen des Klimawandels machen. Die Besitzer der Flächen kümmern sich dabei um die Pflege der Setzlinge und darum, dass sie sich gut entwickeln.

Mehr als eine Million Bäume bis 2024

Ziel der Baumpflanzaktion „Wurzeln“ ist es, zunächst bis 2024 mehr als eine Million Bäume in Deutschland zu pflanzen. Das sind über 500.000 Bäume pro Jahr. Mehr als 145 Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie einige Unternehmen aus der genossenschaftlichen FinanzGruppe beteiligen sich bereits an der Aktion. So sind etwa Union Investment, DZ BANK, R+V Versicherung, Atruvia, DG Nexolution, Reisebank, VR Smart Finanz und DZ HYP mit dabei. In der ersten Pflanzperiode von November 2022 bis Frühjahr 2023 werden bereits mehr als 570.000 Setzlinge gepflanzt. Fortsetzung folgt ...

Klimaschutz mit innovativer Unterstützung

Für die logistische Planung und die Erfassung der Setzlinge wurde in genossenschaftlicher Zusammenarbeit mit der BayWa IT GmbH ein digitales, blockchainbasiertes System entwickelt. So kann noch zielgenauer geplant und der Grundstein für ein valides, nachhaltiges Tracking gelegt werden. Die eingesetzte Blockchain nutzt das Verfahren „Proof of Stake“. Im Gegensatz zum beim Bitcoin genutzten „Proof of Work“ benötigt dies kaum Computerleistung.

Beim symbolischen Spatenstich Mitte März in Berlin-Gatow war neben der Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Marija Kolak, und Christoph Rullmann, dem Geschäftsführer des Bundesverbandes der SDW, auch Dr. Eckhard Heuer, Referatsleiter Nationale Waldpolitik im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, vor Ort. „Die Wälder leiden unter dem Klimawandel. Das zeigen deutlich die Waldschäden der letzten Jahre infolge der Dürren. Bund und Länder haben beträchtliche finanzielle Mittel bereitgestellt, um die Schadflächen wieder zu bewalden. Die Initiative, mit der die SDW sowie die Volksbanken und Raiffeisenbanken gemeinsam beim Aufbau von klimaresilienten Mischwäldern helfen, begrüße ich sehr und freue mich über das Engagement“, lobte Heuer die Aktion.



Zukunft gestalten mit Umweltbildung

Beim alleinigen Bäume pflanzen werden es die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland aber nicht belassen. Der nächste Schritt der Klima-Initiative ist die Etablierung von Bildungsangeboten zum Klimaschutz. Verschiedene pädagogische Projekte sollen dafür sensibilisieren und das gesellschaftliche Bewusstsein für die Natur schärfen. Denn: Was wir kennen und schätzen, das schützen wir auch engagierter.

In der Planung befinden sich derzeit mehrere Pädagogik- und Eventangebote, die sich an verschiedene Altersgruppen und Bildungsbedarfe richten. Das Projekt „Schulwälder“ etwa bildet eine Brücke zu den Schulen. Es macht für Kinder und Jugendliche den nachhaltigen Umgang mit ökologischen Ressourcen und unserem Ökosystem erlebbar. Gemeinsam mit der bereits in Niedersachsen sehr aktiven „Stiftung Zukunft Wald“ (SZW) sollen

bundesweit Schulwälder entstehen. Diese können von den Schulen vor Ort als „grüne Klassenzimmer“ genutzt werden. Dabei werden unbewaldete Flächen in der Nähe der Schulen von der SZW identifiziert und für einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren akquiriert. Anschließend werden die Flächen von Lehrerinnen und Lehrern mit den Schülerinnen und Schülern neu bewaldet, im Unterricht weiter gepflegt und als außerschulische Lernorte genutzt. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken geben ihren Regionen damit – neben dem Bildungsaspekt – noch etwas anderes, Unbezahlbares zurück: ein Stück Zukunft für die eigenen Kinder.

Die Bildungsprojekte beginnen spätestens Anfang 2023 und runden so den Start der Klima-Initiative ab. Mit der Vielzahl der lokalen Aktivitäten und bundesweiten Projekte innerhalb der Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ werden die Volksbanken und Raiffeisenbanken einen echten und ökologisch nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. So kann Morgen kommen.



Weitere Informationen zur Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ finden Sie auf der Website <https://klima-initiative.vr.de/>

Mehr zum gesamten gesellschaftlichen Engagement der Volksbanken und Raiffeisenbanken erfahren Sie unter www.vielefuerviele.de

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe:
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken · BVR, Berlin
Leitung/Chefredaktion: Tim Zuchiatti, BVR – Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Autor: André Musalf, BVR
Co-Autor: Tim Zuchiatti, BVR
Objektleitung: Manuela Nägel, DG Nexolution eG, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden,
E-Mail: manuela.naegel@dg-nexolution.de
Verlag und Vertrieb: DG Nexolution eG, vertreten durch den Vorstand:
Peter Erlebach (Vorsitzender), Dr. Sandro Reinhardt, Marco Rummer,
Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Gestaltung und Redaktion: hundertzwölf . agentur für kommunikation GmbH,
Wielandstraße 17, 60318 Frankfurt am Main
Herstellung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH,
Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: BVR, shutterstock

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Das Manuskript für diese Ausgabe wurde Mitte Mai 2022 abgeschlossen.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.